

Wenn nicht jetzt, wann dann?!

World Design Capital FrankfurtRheinMain 2026

Mitbewerbung der Landeshauptstadt Mainz

Anstoß des Deutschen Werkbunds Rheinland-Pfalz



WORLD
DESIGN
CAPITAL
Bewerbung
Frankfurt
RheinMain
2026

Initiative zur
Mitbewerbung
von **MAINZ**



Deutscher
Werkbund
Rheinland-Pfalz

Die Region

Auf Initiative der Werkbundakademie Darmstadt wird die Stadt und Region Frankfurt sich um den Titel **Weltdesignhauptstadt FrankfurtRheinMain** bewerben. Von Anfang an sollte die gesamte Region um Frankfurt, Darmstadt, Wiesbaden, Bad Homburg, Kronberg, Offenbach, Hanau und **Mainz** mit einbezogen werden, ähnlich wie es 2012 die Region Helsinki erfolgreich vorgeführt hat und 2020 die 90 Gemeinden des Großraums Lille.

→ www.wdc24frm.de

Zunächst für 2024, wird der Titel nun für 2026 angestrebt. 2023 soll die Bewerbung vorliegen. Die Stadt Frankfurt hat die Potenziale des Projekts für die Stadtentwicklung erkannt und 2020 eine beträchtliche Summe für die Ausarbeitung der Bewerbung bei der World Design Organisation (WDO) mit Sitz in Kanada in den Haushalt eingestellt.

Die Inhalte

Mit dem Titel World Design Capital zeichnet die WDO Städte für ihren effektiven Einsatz von Design zur Förderung der kulturellen, wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Entwicklung aus. Bisherige Preisträger waren Turin (Italien), Seoul (Südkorea), Helsinki (Finnland), Kapstadt (Südafrika), Taipei (Taiwan, Chinesisch-Taipeh), Mexiko-Stadt (Mexiko) und die Metropole Lille (Frankreich). Die **Partnerstadt von Mainz, Valencia** (Spanien), wird 2022 World Design Capital sein.

Ausschlaggebend für die Wahl einer Stadt oder Region zum WDC ist vor allem der Wille, neue Lösungsansätze für die komplexen Herausforderungen im Hinblick auf die Gestaltung einer lebenswerten Zukunft der Menschen zu entwickeln mithilfe der vielfältigen Potenziale und Anwendungsbereiche von Design. Dazu gehören bereits in der Bewerbungsphase die Mobilisierung und Beteiligung der vorhandenen Design Communities und weiter Teile der Bevölkerung.

Das begleitende World Design Capital-Programm sollte das gesamte Gemeinwesen einbeziehen, um miteinander zu kommunizieren und die Rolle erkennen zu lassen, die Design bei der Gestaltung unserer Lebenswelt, unserer alltäglichen Kommunikation, unserer Stadträume und Interaktionen jetzt und in Zukunft hat.

Der Deutsche Werkbund

Dies entspricht der Ausrichtung des Deutschen Werkbunds, der für ein qualitativvolles Gestalten der humanen Umwelt eintritt, diskursiv, interdisziplinär und gemeinnützig ausgerichtet ist und von Gestaltern, gesellschaftlich-kulturell engagierten Personen, Selbständigen und Unternehmern getragen wird.
→ www.deutscher-werkbund.de

Die Landeshauptstadt Mainz – World Design Capital FrankfurtRheinMain(z) 2026

Deshalb engagiert sich der Deutsche Werkbund Rheinland-Pfalz für eine Mitbewerbung der Landeshauptstadt Mainz. Er hat sich zur Aufgabe gemacht, die bereits an der Gestaltung einer nachhaltigen lebenswerten Zukunft durch Design tätigen Menschen in der Landeshauptstadt Mainz sichtbar zu machen und die Stadt für eine Mitbewerbung zu mobilisieren.

Das grüne Mainz

Aktuell haben Bestrebungen Aufmerksamkeit erhalten, World Design Capital FrankfurtRheinMain 2026 über die Bewegung Europäisches Bauhaus an den

Europäischen Green Deal anzuschließen. Dadurch wird nicht nur die internationale Perspektive betont, sondern auch die Bedeutung von Design in ökologischen Zusammenhängen unterstrichen.

Gerade hier liegen vielfältige urbane Entwicklungschancen für Mainz, vor allem wenn es gelingen sollte, die Bewerbung der Landeshauptstadt **Mainz für die Landesgartenschau 2026** einzubeziehen.

Die Potenziale

Innerhalb der 5,8 Millionen Metropolregion FrankfurtRheinMain ist **Mainz** mit seinen 220.000 Einwohnerinnen und Einwohnern eine schnell wachsende Stadt, deren stetiger Bevölkerungszuwachs sich auf alle Bereiche des städtischen Lebens auswirkt. Mobilität, Wohnen, Klimaschutz und Bildung sind dabei wesentliche Bereiche, die alle betreffen und an denen die Zukunfts- und Gestaltungsfähigkeit einer Stadt ablesbar wird.

Mainz gemeinsam mit FrankfurtRheinMain hat das Potenzial zu einer Modellregion zu werden, die durch ihre Dynamik und Offenheit die Ideen und Ziele ihrer Bewohnerinnen und Bewohner schnell und sichtbar umsetzt. Designdisziplinen und Designprozesse versprechen dabei die größten Effekte und werden als Sprache, Partizipations- und Strukturwerkzeuge dienen.

Der Bewerbungsprozess als Weltdesignhauptstadt will dabei als Katalysator eine gemeinsam gestaltete Entwicklung von FrankfurtRheinMain(z) vorantreiben, strukturieren und so identitätsstiftend wirken, für die Region und für jede einzelne Kommune gleichermaßen.

Die Ansätze

Mainz verfügt bereits heute über einen großen Vorrat an Designpotenzial aus Vergangenheit und Gegenwart:

Johannes Gutenberg – Man of the Millennium / Wallgrünanlagen mit Grün- und Erholungsanlagen aus den 20er/30er Jahren / Rathaus von Arne Jacobsen / Neue Synagoge von Manuel Herz / Kunsthalle Mainz / Evangelische Lutherkirche von Otto Bartning / Büros für Produktentwicklung, Werbung, Marketing, Grafik Design, Mediendesign, Fotodesign / Start Ups / Gründerzentren / Gutenberg digital Hub e.V. / Verlag Hermann Schmidt mit Karin Schmidt-Friedrichs, Vorsteherin des Börsenvereins des deutschen Buchhandels / Hochschule in Mainz mit zahlreichen Fachbereichen von Architektur, Innenarchitektur und Städtebau über Kommunikationsdesign bis zu Zeitbasierte Medien / Kunsthochschule Mainz / Universität Mainz zum Beispiel mit dem Lehrstuhl für Management und Digitale Transformation / descom Designforum Rheinland-Pfalz / Mainzer Designgespräche / Gutenberg-Museum / Internationale Gutenberg-Gesellschaft / CADORO – Zentrum für Kunst und Wissenschaft,

Galerie Dr. Dorothea van der Koelen / Bund Deutscher Architekten Rheinland-Pfalz / Mainzer Stadtwerke mit alternativer Mobilität / Medienstadt Mainz / Kunstbiennale Mainzer Neustadt Dreimalklingeln e.V. / Haus Burgund-Franche Comté / die betonisten / ...

Projekte für Mainz:

Ein Projekt zur Vernetzung der designrelevanten Museen, Archive, Bibliotheken, Ausstellungshäuser in der Region / Rheinufergestaltung / Neue Formen der Gastronomie / Gestaltungsrichtlinie Außengastronomie BDA / Alternative Mobilität / Spielplätze für jedes Lebensalter / Formen gemeinschaftlichen Wohnens / Theorie und Praxis: Verhältnis von Design und Architektur nach ökologischen Vorgaben / Garten in der Stadt / Dreidimensionale grüne Platzgestaltung / Urban Gardening / Flussadern Rhein und Main / Zeichenaktionen der Urban Sketchers Rhein-Main / ...

Let's build a mainz design community!

Bringen Sie sich ein, von Anfang an! Welche gemeinschaftlichen Projekte braucht Mainz? Partizipieren Sie an den vielfältigen Synergieeffekten, die sich bereits in der Bewerbungsphase dieses interdisziplinären Projekts ergeben.

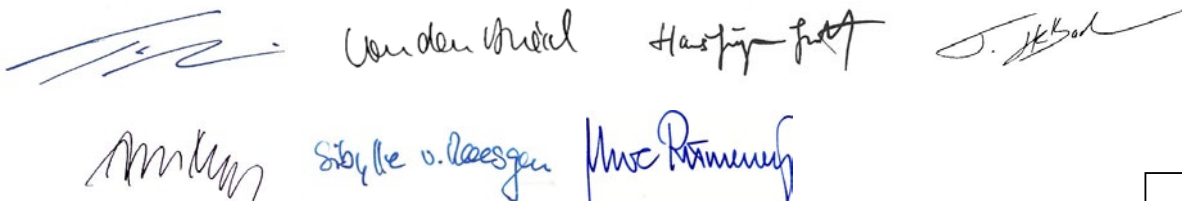
Sie haben Ideen? Sie möchten mit anderen gemeinsam gestalterisch tätig sein? Seien Sie mit dabei! Bilden Sie eine innovative Design Gemeinschaft in Mainz und machen Sie sich mit uns auf den Weg!

Sie entscheiden, wie sie sich einbringen möchten: als Unterstützende, als Fördernde, als Machende, als Ideengebende, als Planende, als Organisierende, als Interessierte ...

Nehmen Sie in einem ersten Schritt mit uns unter rlp@werkbund.de Kontakt auf und stellen Sie sich kurz vor. Wir melden uns bei Ihnen!

Wir freuen uns, Sie kennenzulernen.

Der Vorstand des Deutschen Werkbunds RLP

The image shows seven handwritten signatures in black and blue ink, arranged in two rows. The top row contains four signatures, and the bottom row contains three. The signatures are: Ralf Müller, Stefan von den Driesch, Hans Jürgen Jentsch, Timm Helbach, Anne Nilges, Sibylle v. Roesgen, and Uwe Rumenev.

Ralf Müller, Stefan von den Driesch, Hans Jürgen Jentsch, Timm Helbach,
Anne Nilges, Sibylle v. Roesgen, Uwe Rumenev



Deutscher Werkbund
Rheinland-Pfalz e.V.
Auf der Bastei 3
55131 Mainz